

CARLSBERG
DEUTSCHLAND

NACHHALTIGKEITSBERICHT
2024



Carlsberg



EINLEITUNG

Carlsberg Deutschlands Nachhaltigkeitsbericht 2024

INHALT

Über diesen Bericht	3		ZERO CO2-Fußabdruck	10	Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion	22
Vorwort Carlsberg-Gruppe	4				Gesellschaftliches Engagement	25
Vorwort Carlsberg Deutschland	5		ZERO Unökologischer Fußabdruck	12	Unser Beitrag zu den SDGs	28
Unser Streben	6					
Together Towards ZERO and Beyond	7		ZERO Verpackungsabfälle	14		
			ZERO Wasserverschwendung	16		
			ZERO Verantwortungsloses Trinken	18		
			ZERO Unfallkultur	20		

ÜBER DIESEN BERICHT

Als Carlsberg-Gruppe verpflichten wir uns zu einer transparenten Berichterstattung und veröffentlichen eine Reihe von Berichten, die auf carlsberggroup.com und auf carlsbergdeutschland.de verfügbar sind. Jeder Bericht ist auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten und enthält gegebenenfalls Querverweise zu den anderen Berichten.

Die Carlsberg-Gruppe unterliegt der Berichtspflicht nach der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive), und hat in diesem Jahr ihren ersten kombinierten Report veröffentlicht der finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen vereint.

Der vorliegende ESG-Bericht der Carlsberg Deutschland GmbH beschreibt unseren Ansatz und unsere Leistung in Bezug auf unsere wichtigsten ESG-Themen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Unsere ESG-Maßnahmen tragen auch zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen bei. In den entsprechenden Abschnitten des Berichts weisen wir auf unsere Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) hin. Diese werden am Ende des Berichts ausführlicher erläutert.

MEHR ERFAHREN

BERICHTE DER CARLSBERG-GRUPPE



CARLSBERG DEUTSCHLAND



Zur Website



Unser ESG-
Programm



Unsere
Initiativen



Carlsberg Group



@carlsberggroup

VORWORT CARLSBERG-GRUPPE

2024 war ein Jahr großer Ereignisse bei Carlsberg, zu denen die Einführung unserer aktualisierten Strategie – Accelerate SAIL – und mehrere Zukäufe zählten. Es war auch ein Jahr, in dem unser Geschäft durch ein herausforderndes Umfeld in einigen unserer wichtigsten Märkte beeinträchtigt wurde.

Umso stolzer sind wir, dass unsere Teams trotz des schwierigen Konsumumfelds in vielen Märkten ein organisches Volumen- und Umsatzwachstum erzielen konnten. Ein Teil der Erträge wurde in das Unternehmen reinvestiert, um unsere wichtigsten Wachstumskategorien und -märkte zu unterstützen. Trotz der höheren kommerziellen Investitionen stieg der organische Betriebsgewinn, was von der finanziellen Stärke der Carlsberg-Gruppe zeugt.

UNSERE NEU AUSGERICHTETE STRATEGIE

Im Februar 2024 starteten wir „Accelerate SAIL“ mit dem Ziel, den organischen Umsatz und den Betriebsgewinn noch signifikanter zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir klare Prioritäten festgelegt, wo und wie wir unser Geschäft ausbauen wollen. Neben den höheren Wachstumsinvestitionen müssen wir auch das Engagement und die Motivation unserer mehr als 30.000 Mitarbeitenden sicherstellen. Ihre Unterstützung ist für uns von entscheidender Bedeutung, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. In wichtiger Bestandteil ist daher die Einführung eines strukturierten Programms, welche von fünf Prinzipien getragen wird, die Vielfalt, Gleichstellung und Weiterentwicklung der Belegschaft inkludieren.

„Der Aufsichtsrat ist zuversichtlich, dass Accelerate SAIL – durch seinen Fokus auf Wachstumschancen in Schlüsselmärkten und -kategorien, die kommerzielle Umsetzung, die Kostenoptimierung und die neuen Grundsätze der Wachstumskultur – Carlsberg in die Lage versetzen wird, ein Umsatz- und Gewinnwachstum zu erzielen“, so dessen Vorsitzender Henrik Poulsen.

UNTERNEHMENSERWEITERUNG

Zusätzlich zu unserer aktualisierten Strategie haben wir mehrere Akquisitionen umgesetzt, die die Gruppe stärken und unsere Wachstumsambitionen unterstützen. Die beiden wichtigsten Transaktionen waren die Übernahme von Britvic plc im Vereinigten Königreich und die Übernahme der Partner in unseren Unternehmen in Indien und Nepal.

Wir freuen uns auch über den weiteren Ausbau unserer globalen Partnerschaft mit PepsiCo durch das Abfüll-Franchise in Kasachstan und Kirgisistan ab dem 1. Januar 2026.

VERKAUF DES RUSSISCHEN GESCHÄFTS

Im Dezember, als Konsequenz nach der Aufhebung des russischen Präsidialerlasses, welcher Baltika Breweries unter die vorübergehende Verwaltung der russischen Bundesagentur für die Verwaltung von Staatsvermögen stellte, verkauften wir unsere Anteile an dem Unternehmen an zwei langjährige Mitarbeitende von Baltika. Im Rahmen der Vereinbarung übertrug Baltika Breweries seine Beteiligungen an den Unternehmen in Kasachstan und Aserbaidschan an Carlsberg, und wir legten alle ausstehenden Rechtsstreitigkeiten bei. Angesichts der Umstände glauben wir, dass diese Vereinbarung das bestmögliche Ergebnis für unsere Belegschaft, unsere Aktionäre und das fortgeführte Geschäft war.

UNSER ENGAGEMENT FÜR EIN BESSERES HEUTE UND MORGEN

Unser ESG-Programm „Together Towards ZERO and Beyond (TTZAB)“ ist ein integraler Bestandteil von „Accelerate SAIL“. Das Programm konzentriert sich auf die wichtigsten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG), die sich auf unser Unternehmen auswirken. Wir arbeiten hart daran, die ambitionierten Ziele zu erreichen – von der angestrebten Netto-Null-Wertschöpfungskette und der Beschaffung aller Rohstoffe aus regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken bis 2040 bis hin zur Wiederauffüllung des gesamten Wasserverbrauchs unserer Brauereien in Gebieten mit hohem Wasserrisiko bis 2030.

Wir freuen uns über die im letzten Jahr erzielten Fortschritte, darunter einen Rückgang unserer absoluten Brauerei-CO₂-Emissionen um 58 % im Vergleich zu unserem Basisjahr 2015 und vier neue Projekte zur Wassernachspeisung in China und Laos. Im Rahmen unseres Ziels, einen landwirtschaftlichen Fußabdruck von NULL zu erreichen, haben wir unsere Beschaffung von nachwachsenden Rohstoffen auf Dänemark ausgeweitet und sind damit Frankreich, Großbritannien und Finnland gefolgt, wo wir ebenfalls mit der Umstellung auf regenerative Landwirtschaftspraktiken begonnen haben. Obwohl wir auf einem sehr guten Weg sind, ist uns bewusst, dass noch viel Arbeit vor uns liegt, um unsere TTZAB-Ziele zu erreichen.

BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS CSRD

Die Carlsberg Gruppe berichtet erstmals gemäß der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, der Corporate Sustainability Reporting Directive, (CSRD) und den entsprechenden europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Carlsberg Deutschlands Daten sind in diesem übergeordneten Bericht integriert. Als Carlsberg Gruppe begrüßen wir diese Gelegenheit, die Unternehmenstransparenz und -berichterstattung durch eine standardisierte, vergleichbare und zuverlässige Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen zu verbessern. Wir sind darüber hinaus bemüht, unsere externe Berichterstattung in den kommenden Jahren kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert auf einer doppelten Wesentlichkeitsbewertung, wie sie von der CSRD gefordert wird. Diese Analyse bestätigt, dass TTZAB unsere Maßnahmen und Verpflichtungen auf die Bereiche konzentriert, die für unser Unternehmen und unsere Stakeholder am wichtigsten sind.

DANKE

Im Namen des Aufsichtsrats und des ExCom möchten wir uns an dieser Stelle auch bei den Mitarbeitenden der Gruppe bedanken. Wir sind immer wieder beeindruckt vom Engagement und Enthusiasmus der Kolleg:innen im gesamten Unternehmen und von der positiven Aufnahme von Accelerate SAIL. Wir sind zuversichtlich, dass wir die erfolgreichen Marken und die Fähigkeiten, Energie und Entschlossenheit haben, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Wir danken auch allen Lieferanten und Kunden für ihre Partnerschaft und sprechen zudem unseren Verbraucher:innen auf der ganzen Welt unseren Dank aus.

Henrik Poulsen
Vorstandsvorsitzender

Jacob Aarup-Andersen
CEO, Carlsberg-Gruppe



VORWORT CARLSBERG DEUTSCHLAND

Unser Bestreben, für ein besseres Heute und Morgen zu brauen, war noch nie so bedeutend wie heute.

Trotz des Klimawandels, politischer Unsicherheiten und wirtschaftlicher Herausforderungen sehen wir bei Carlsberg Deutschland viele positive Entwicklungen und Chancen – sowohl für unser Unternehmen als auch in unserem Beitrag für Mensch und Natur. Ob umweltfreundlichere Geschäftspraktiken, Sicherheit und mentale Gesundheit am Arbeitsplatz oder die Stärkung einer von Respekt und Vielfalt geprägten Unternehmenskultur: Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, um sorgsam mit den kostbaren Ressourcen Mensch und Umwelt umzugehen.

Ein besonderer Grund zur Freude ist die im letzten Jahr genehmigte und für 2025 geplante Lagererweiterung an unserem Standort Lübz, die durch verringerte Transportwege nicht nur die Umwelt, sondern durch damit einhergehende, optimierte Arbeitsabläufe ebenfalls unsere Mitarbeitenden entlasten wird. Dem Thema Gesundheit und Arbeitssicherheit widmen wir große Aufmerksamkeit, etwa mit standortübergreifenden Health & Safety Days oder der Förderung sicherheitsrelevanter Beobachtungen im Arbeitsalltag.

Darüber hinaus sind Diversität, Gleichstellung und Inklusion (DE&I) fest in unseren Geschäftsprioritäten als entscheidende Erfolgsfaktoren verankert. Unterschiedliche Perspektiven bereichern unser Denken, fördern Innovation und stärken unsere Fähigkeit, uns an eine sich stetig wandelnde Welt anzupassen – das macht uns langfristig wettbewerbsfähiger und zukunftsfähiger. Mit unserer „Welcome You“-Kultur, Kooperationen wie mit QUEERMOTOR und der Unterstützung verschiedener CSD-Veranstaltungen setzen wir klare Zeichen und leben unsere Philosophie aktiv durch interne Schulungen und Sensibilisierungskampagnen innerhalb der Belegschaft.

Unser Engagement für die Gesellschaft zeigt sich weiterhin in unseren Ambitionen für ZERO Verantwortungloses Trinken: So wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Brauer-Bund nationale Responsible Drinking-Kampagnen veröffentlicht; darüber hinaus stärken wir die 0,0-Varianten in unserem Portfolio und setzen auf den Ausbau des alkoholfreien Sortiments mit Neuprodukten wie der Somersby Zero Range.

Bereits 35 % des in Deutschland produzierten Sortiments sind alkoholfrei oder alkoholarms. Darüber hinaus gehören wir gemessen am prozentualen Verkaufsvolumen dieser Produkte im Verhältnis zum Gesamtvolumen innerhalb der Carlsberg-Gruppe zu den Top 5 Märkten weltweit, die unsere Responsible Drinking-Agenda vorantreiben. Wir freuen uns sehr, diese Vorbildfunktion einnehmen zu können und unser Engagement in diesem Bereich auch zukünftig auszubauen.

Ebenfalls beim Thema Rohstoffe und deren Verarbeitung sind wir überzeugt, dass nachhaltigere Praktiken keinerlei Einbußen in Sachen Qualität und Geschmack bedeuten müssen: 2024 wurden wir von der Carlsberg-Gruppe für das am besten gebraute Carlsberg Bier an unserem Standort Wernesgrün sowie für unseren Erfolg mit Somersby als nationaler Marktführer in der Cider-Kategorie ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, den Status quo immer wieder zu hinterfragen – insbesondere, weil wir darin unsere Verantwortung für kommende Generationen sehen, aber auch, weil es verschiedenste abteilungsübergreifende Möglichkeiten eröffnet, Ressourcen effizienter zu nutzen und Kosten zu senken: Von Materialeinsparungen bei unseren Displays, optimierte Wasser- und Energienutzung oder der Aufbereitung und Wiederverwendung von Labor-Chemikalien im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Trotz des wirtschaftlichen Kostendrucks sind wir davon überzeugt, dass Investitionen in die Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil unseres Handelns sein müssen. Wir können langfristig nur erfolgreich und für Partner, Kundschaft, Mitarbeitende und Shareholder attraktiv bleiben, wenn wir die Wirtschaftlichkeit und das Wachstum des Unternehmens steigern, aber gleichzeitig unserer Verantwortung für eine bessere, zukunftsfähige Gesellschaft gerecht werden.

Unser Nachhaltigkeitsprogramm Together Towards ZERO and Beyond bildet die Basis unserer Aktionen. Wir gehen bewusst über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus, um einen spürbaren Unterschied zu machen. Dieses langjährige Engagement zeigt sich in zahlreichen freiwilligen Initiativen für Mensch und Umwelt an unseren Standorten in Hamburg, Lübz und Wernesgrün, oft gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden.

Wir sind daher auch stolz auf unsere Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber und die positive Resonanz zu unseren Marken, die wir in den Medien, bei Bewerbenden und vor allem in unserer Belegschaft erhalten. Dies wird uns immer wieder durch unabhängige, nationale Umfragen und Auszeichnungen wie z.B. von stern und statista bestätigt.

Die in Together Towards ZERO and Beyond enthaltenen elf Schwerpunktbereiche helfen uns, langfristige Risiken für unser Geschäft zu mindern, dringende ökologische und gesellschaftliche globale Herausforderungen zu bewältigen, Chancen zur Entwicklung nachhaltigerer Produkte zu nutzen und Verbraucher:innen zu bewussteren Entscheidungen zu bewegen.

Der vorliegende Bericht fasst zusammen, welche Erfolge und Entwicklungen wir als Carlsberg Deutschland in den Bereichen Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung im Jahr 2024 erzielt haben.

Viel Spaß beim Lesen!

**TOGETHER
TOWARDS** 
**ZERO &
BEYOND**

Simon Mosegaard Fibiger
CEO, Carlsberg Deutschland



UNSER STREBEN

BRAUEN FÜR EIN BESSERES HEUTE UND MORGEN

„Wir streben jeden Tag nach Perfektion. Wir wollen bessere Biere brauen. Biere, die im Mittelpunkt von Momenten stehen, die Menschen zusammenbringen. Wir geben uns nicht mit dem unmittelbaren Gewinn zufrieden, wenn wir eine bessere Zukunft für uns alle schaffen können.“

Unsere Gründer sahen Carlsberg als einen Hebel für etwas Größeres. In ihren Augen sollte das Unternehmen immer eine Kraft des Guten sein, die sich den Grundsätzen der Wissenschaft, des sozialen Engagements und des Bierbrauens "in größtmöglicher Perfektion" verschrieben hat. Dies hat noch heute großen Einfluss darauf, wie wir unser Unternehmen führen.

J.C. Jacobsen gründete die Carlsberg-Stiftung und spendete ihr seine Brauerei. Die Stiftung ist nach wie vor unser Mehrheitsaktionär – und die Dividenden, die sie erhält, werden zur Finanzierung der Grundlagenforschung, der Zivilgesellschaft und des Frederiksborg, des Museums für Naturgeschichte, verwendet. Durch die Carlsberg-Stiftungen kommen heute und in Zukunft etwa 30 % der Dividenden von Carlsberg A/S der Gesellschaft zugute.

Der Pioniergeist unseres Gründers, seine Leidenschaft für das Brauen und sein proaktiver Beitrag zur Gesellschaft machen uns zu dem, was wir heute sind. Wir leben unseren Auftrag jeden Tag, indem wir uns auf unsere Marken und die Kunst des Brauens konzentrieren, unsere Verbraucher mit hochwertigen Bieren begeistern und uns kontinuierlich verbessern wollen.

BELEGSCHAFT

77 % unserer Kolleg:innen haben das Gefühl, dass sie durch ihre Arbeit für Carlsberg Teil eines Unternehmens mit einem größeren Ziel sind.

INVESTOREN

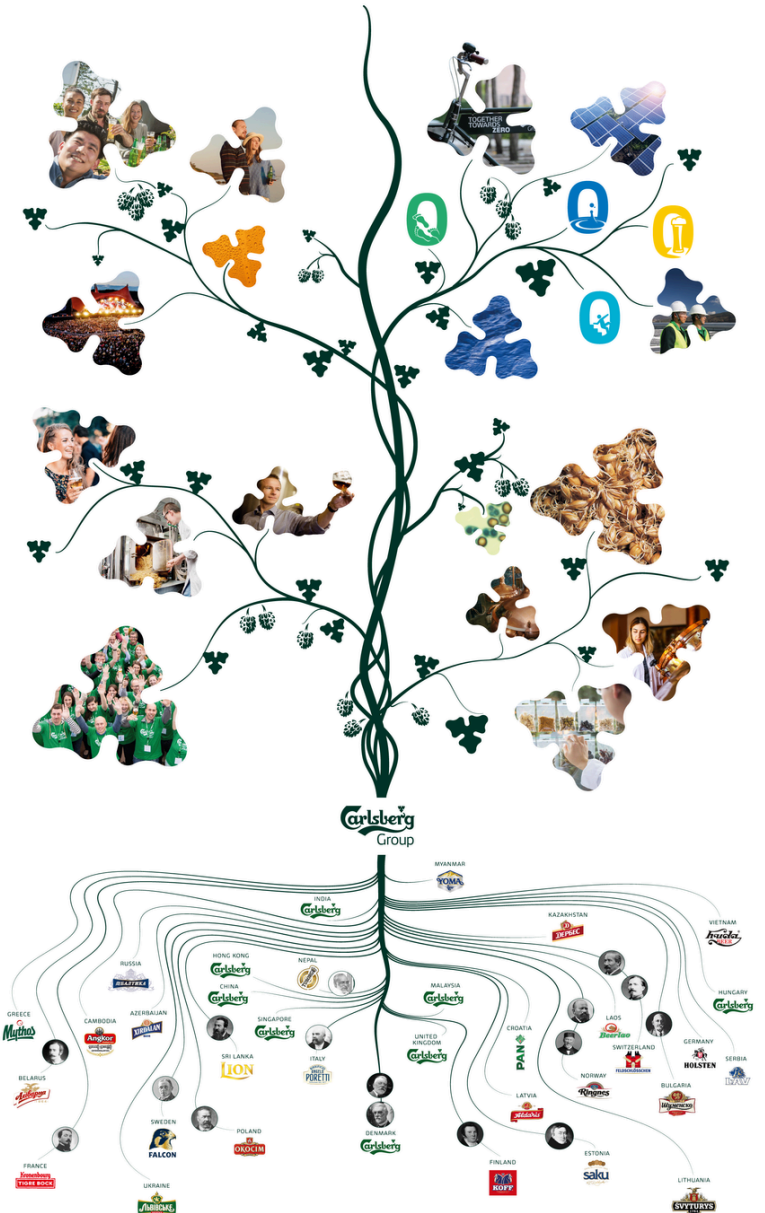
Wir führen unsere Geschäfte auf verantwortungsvolle und ethische Weise. Wir sind bestrebt, das richtige Gleichgewicht zwischen Investitionen in nachhaltiges, langfristiges Wachstum und der Erzielung kontinuierlicher Renditen für unsere Aktionäre zu gewährleisten.

KONSUMENT:INNEN

Unsere Biere stehen im Mittelpunkt von Momenten, die Menschen zusammenbringen. Wir übertragen dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit auf unser Engagement für die Umwelt und soziale Anliegen, die ihnen am Herzen liegen.

GESELLSCHAFT

Das Carlsberg Research Laboratory wurde 1875 gegründet. Seine Wissenschaft hat die Kunst des Brauens perfektioniert und die Weiterentwicklung von Innovationen im Allgemeinen inspiriert: von der Reinigung von Hefe über die Erfindung der pH-Skala bis hin zur Züchtung neuer klimatoleranter Pflanzensorten.



TOGETHER TOWARDS ZERO & BEYOND



ZERO
CO2
Fußabdruck



ZERO
Unökologische
Landwirtschaft



ZERO
Verpackungs-
abfälle



ZERO
Wasser-
verschwendung



ZERO
Verantwor-
tungsloses
Trinken



ZERO
Unfall-
kultur

Verantwortungsvolle
Beschaffung

Vielfalt
Gleichstellung
& Inklusion

Menschenrechte

Unserem
Kompass folgen

Gesellschaftliches
Engagement

TOGETHER TOWARDS ZERO AND BEYOND

Unser ESG-Programm Together Towards ZERO and Beyond (TTZAB) ist ein integraler Bestandteil unserer SAIL'27-Unternehmensstrategie, um für die Gesellschaft und unsere Shareholder einen Beitrag zu leisten und Wertschöpfung zu generieren.

Das Programm konzentriert sich auf elf Bereiche, die wir durch eine Bewertung der wichtigsten ESG-Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit identifiziert haben. Unsere Ziele und Verpflichtungen in diesen Bereichen ermöglichen uns, globale soziale und ökologische Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig unsere licence to operate und unsere Fähigkeit zu sichern, jetzt und in Zukunft bessere Biere zu brauen.

Das seit 2022 erweiterte TTZAB-Programm baut auf unserem bahnbrechenden Programm Together Towards ZERO (TTZ) auf. Die Umsetzung des Programms wird durch eine solide Unternehmensführung unterstützt, einschließlich der Aufsicht durch unseren ESG-Lenkungsausschuss, dem Führungskräfte und Expert:innen aus dem gesamten Unternehmen angehören.

UNTERSTÜTZUNG UNSERES UNTERNEHMENS

TTZAB wird von unseren Führungskräften gefördert und ist in unsere Geschäftsstrategie und Wertschöpfungskette eingebettet. Unsere Analysen haben bestätigt, dass das TTZAB-Programm auf die ESG-Risiken und -Chancen eingeht, die für das Unternehmen in finanzieller Hinsicht am wesentlichsten sind, sowie auf die Bereiche, in denen wir wesentliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben, und wie sich diese auf die einzelnen Stufen unserer Wertschöpfungskette konzentrieren.

Die Maßnahmen, die wir zur Umsetzung unserer TTZAB-Schwerpunktbereiche ergreifen, helfen uns, Risiken zu mindern und Chancen zu nutzen, einschließlich der Generierung neuer Geschäfte. So reagieren wir beispielsweise auf die wachsende Nachfrage nach alkoholfreien und alkoholarmen Getränken durch Verbraucherinnen und Verbraucher.

Unser ESG-Programm stärkt unsere licence to operate, unsere Reputation und unsere Beziehungen zu unseren Stakeholdern - einschließlich unserer Mitarbeitenden, Verbraucher:innen, Lieferanten, unserer Kundschaft und Investor:innen - indem es unser großes Engagement für verantwortungsvolles Handeln und positive ESG-Maßnahmen demonstriert.

EINEN BEITRAG ZUR GESELLSCHAFT LEISTEN

TTZAB ist unsere Antwort auf drängende globale Herausforderungen - vom Klimawandel, dem Verlust der biologischen Diversität, Plastikmüll und Wasserknappheit bis hin zu gesundheitlichen Problemen im Zusammenhang mit schädlichem Alkoholkonsum und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Ambitionierte Ziele für 2030 und 2040 verpflichten uns, auf einen ZERO CO₂-Fußabdruck, eine ZERO Unökologische Landwirtschaft, ZERO Verpackungsabfälle, ZERO Wasserverschwendung, ZERO Verantwortungsloses Trinken und eine ZERO Unfallkultur hinzuarbeiten.

Unsere Verpflichtungen in fünf weiteren Schwerpunktbereichen umfassen unsere laufenden Bemühungen zur Förderung von Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion, zur Einhaltung ethischer Geschäftspraktiken, zur Achtung der Menschenrechte, zur verantwortungsvollen Beschaffung sowie zum gesellschaftlichen Engagement.



Purpose

Brauen für ein besseres Heute und Morgen

SAIL'27 Prioritäten



Unsere Portfolio-Prioritäten



Unsere geografischen Prioritäten



Unsere hervorragende Ausführung



Unsere Gewinnerkultur



Finanzierung unseres Weges



Wert für alle unsere Stakeholder schaffen

ESG Programm

Together Towards ZERO and Beyond

ESG Fokusfelder

Ziele (global)



ZERO
CO₂-Fußabdruck

2040
2030

- > Netto-NULL-CO₂Austoß in der gesamten Wertschöpfungskette
- > NULL Kohlenstoffemissionen in unseren Brauereien
- > 30 % Reduktion der CO₂-Emissionen in der Wertschöpfungskette
- > 100 % des Stroms aus erneuerbaren Energien muss aus neuen Anlagen stammen



ZERO
Unökologische Landwirtschaft

2040
2030

- > 100 % unserer Rohstoffe stammen aus regenerativen Praktiken und nachhaltiger Beschaffung
- > 30 % unserer Rohstoffe stammen aus regenerativen Praktiken und nachhaltiger Beschaffung



ZERO
Verpackungs-abfälle

2030

- > 100 % recycelbare, wiederverwendbare oder erneuerbare Verpackungen
- > 90 % Sammel- und Recyclingquote für Flaschen und Dosen
- > 50 % Reduktion des Einsatzes neuer Kunststoffe auf Basis fossiler Rohstoffe
- > 50 % Recyclinganteil bei Flaschen und Dosen



ZERO
Wasser-verschwendung

2030

- > 2,0 hl Wasserverbrauch pro hl Bier weltweit
- > 1,7 hl in Brauereien in Hochrisikogebieten
- > 100 % Wasserwiederauffüllung entsprechend des Verbrauchs in Brauereien in Risikogebieten



ZERO
Verantwortungs-loses Trinken

2030

- > 100 % Verfügbarkeit von alkoholfreien Getränken
- > 100 % Kommunikation zu verantwortungsbewusstem Trinken über Verpackungen und Markenaktivierungen
- > 100 % unserer Märkte unterhalten Partnerschaften zur Förderung verantwortungsvollen Konsums
- > 35 % unserer Brauprodukte sind alkoholfrei



ZERO
Unfallkultur

2030

- > NULL Unfälle mit Ausfallzeiten

Vielfalt, Gleichstellung & Inklusion

Unserem Kompass folgen

Menschenrechte

Verantwortungsvolle Beschaffung

Gesellschaftliches Engagement

In diesen Bereichen konzentrieren wir uns auf die kontinuierliche Verbesserung und Umsetzung von Richtlinien, Partnerschaften und anderen Initiativen, die sich mit den zusätzlichen ESG-Themen befassen, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden und unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Wertschöpfungskette und die Gesellschaft im Allgemeinen haben.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion zu fördern. 2022 haben wir zusätzliche DE&I-Ziele eingeführt, die quantitativer und kurzfristiger Natur sind: 30 % Frauen in Führungspositionen bis 2024, Steigerung auf 35 % bis 2027 und mindestens 40 % im Laufe der Zeit.

Wir sind bestrebt, unserem Kompass zu folgen und durch ein robustes Compliance-Programm eine Kultur der hohen Integrität aufrechtzuerhalten. Wir sind entschlossen, verantwortungsvoll zu beschaffen, die Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette zu respektieren und die Kommunen verantwortungsvoll zu beteiligen.



ZERO CO2-Fußabdruck

Als Carlsberg sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und setzen uns aktiv dafür ein, unseren CO2-Fußabdruck konsequent zu reduzieren und langfristig eine Netto-Null-Bilanz zu erreichen. Unser Ziel ist es, die Emissionen unserer Brauereien bis 2030 zu eliminieren und bis 2040 eine Netto-Null-Bilanz für unsere gesamte Wertschöpfungskette zu erreichen – ein Jahrzehnt früher als das globale Netto-Null-Ziel des Pariser Abkommens.

Bereits 2017 gehörten wir zu den ersten drei Unternehmen weltweit, deren Ambitionen von der Science Based Targets initiative (SBTi) anerkannt wurde. Seitdem haben sich die wissenschaftlichen Anforderungen weiterentwickelt, weshalb wir unsere CO2-Ziele kontinuierlich an die neuesten Standards anpassen. Seit 2023 beziehen wir alle CO2-Äquivalente (CO2e) in unsere Berichtserstattung mit ein - von der Rohstoffbeschaffung über Produktion, Verpackung und Logistik bis hin zur Kühlung unserer Produkte, welche es gilt zu reduzieren.

Um unsere ambitionierten Klimaziele zu erreichen, setzen wir auf eine Vielzahl an Maßnahmen und Investitionen. In Deutschland beziehen wir bereits heute unseren gesamten Strom aus erneuerbaren Quellen. Neben dem Bezug von Ökostrom spielen auch technische Besserungen eine zentrale Rolle bei unserem Vorhaben.

So konnten wir an unserem Standort in Wernesgrün durch die Installation eines neuen Würzekühlers die CO2-Emissionen um bis zu 120 kg pro Sud reduzieren. An mehreren Standorten führten wir die Isolierung von Leitungen im Innen- und Außenbereich durch, was erhebliche Mengen von CO2 reduzieren wird. Durch eine intelligente Umstellung der Zeitschaltung unserer Lüftungsanlagen können wir außerdem Energie äquivalent zu über 50 Tonnen CO₂ jährlich einsparen.

Auch im Bereich der Logistik setzen wir auf nachhaltige Lösungen wie den im Jahr 2024 genehmigten Lagerneubau in Lübz. Dadurch werden wir das LKW-Aufkommen reduzieren und so CO2e-Emissionen um fast 56 Tonnen senken, neben der Verringerung der Umweltbelastung durch Feinstaub und Reifenabrieb.

Unsere Verantwortung hört jedoch nicht an den Toren unserer Brauereien auf. Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten und Partnern zusammen, um gemeinsam Wege zu finden, die Emissionen über unsere Brauereien hinaus zu verringern.

Mit klar definierten Zielen, messbaren Erfolgen und kontinuierlichen Innovationen setzen wir uns dafür ein, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und so die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft zu schaffen.

100 %
Ökostrom-Versorgung für alle unsere deutschen Brauerei-Standorte



-54 t CO2
konnten wir im Jahr 2024 durch eine optimierte, notwendige Lufttrocknungsmaßnahme an unserem Standort Hausbruch erreichen

Bis zu 120 kg CO2 pro Sud
können wir ungefähr durch einen im letzten Jahr installierten, effektiveren Würzekühler in unserer Wernesgrüner Brauerei einsparen



-11 t CO2
erreichten wir in unserer Hamburger Brauerei durch die Isolierung von Kälteleitungen im Außenbereich des Geländes

Über 50 t CO2
erreichten wir als Gesamtreduktion durch eine verbesserte Zeitschaltung von Lüftungsanlagen in der Hamburger Brauerei



Ziel 2040:

› Netto-Null-CO2-Ausstoß in der gesamten Wertschöpfungskette

Ziele 2030:

- › NULL Kohlenstoffemissionen in unseren Brauereien
- › 30 % Reduktion der CO2-Emissionen in der Wertschöpfungskette
- › 100 % des Stroms aus erneuerbaren Energien muss aus neuen Anlagen stammen



HEISSER FORTSCHRITT: 120 KG CO2 EINSPARUNG PRO SUD

Im Bereich Brewing & Processing installierten wir einen neuen Würzekühler, der nicht nur die Kühlung der Würze effizienter gestaltet, sondern auch bedeutend zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion beiträgt. Der Kühl- und Erwärmungsprozess zu unterschiedlichen Zeitpunkten ist entscheidend für die Steuerung der Gärung und das Endprodukt Bier, da er die optimale Hefegärung und die Kontrolle über die Bierqualität gewährleistet.

Bei der Würzekühlung wird der heißen Würze, die mit etwa 98 °C aus dem Whirlpool-Behälter kommt, die Wärme entzogen, um sie auf die optimale Anstelltemperatur herunterzukühlen. Dafür kommt sogenanntes Eiswasser zum Einsatz. Der neue Würzekühler ermöglicht eine deutlich effizientere Wärmenutzung: Während das Eiswasser bisher im anschließenden Schritt von 4 °C auf etwa 85 °C erwärmt wurde, erreicht es nun im Output bis zu 95 °C. Diese zusätzliche Wärmeenergie wird im nächsten Sud direkt weiterverwendet – ein cleverer Schritt, der den Einsatz von Dampfenergie reduziert. Die bisher benötigten 10 °C Temperaturdifferenz zwischen 85 °C und 95 °C mussten durch zusätzlichen Dampfeinsatz ausgeglichen werden, was nun entfällt. Diese Effizienzsteigerung führt auch zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen: Der neue Würzekühler kann so potenziell rund 120 kg CO₂ pro Sud einsparen.

Diese Maßnahme wirkt sich nicht nur positiv auf die Kostenbilanz aus, sondern trägt auch zu einer energiegemäßigteren und emissionsreduzierenden Produktion bei - ein weiteres Beispiel dafür, wie intelligente Prozessoptimierungen zur Nachhaltigkeit in unseren Brauereien beitragen.

ISOLIEREN LOHNT SICH - FÜR KLIMA UND KOSTEN

Bei Carlsberg streben wir nach Verbesserung, jeden Tag – so auch bei unserer Energienutzung. Insbesondere in Wernesgrün führten wir im letzten Jahr gezielte Isoliermaßnahmen in fast allen Bereichen der Brauerei durch, um unseren Energieverbrauch signifikant zu senken.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Einsatz wiederverwendbarer Isoliermanschetten, die sich vor allem für wärmeleitende Bauteile und Armaturen eignen. Im Vergleich zur klassischen Isolierung mit Isolierwolle, die weiterhin für lange Rohrleitungen genutzt wird, bieten sie entscheidende Vorteile: Sie sind leicht abnehmbar und wiederverwendbar, was sie besonders nachhaltig macht. So lassen sie sich ebenfalls flexibel bei Instandhaltungsarbeiten einsetzen.

Im Rahmen unserer gezielten Analyse haben wir letztes Jahr verschiedene Bereiche optimiert. Isoliert wurden unter anderem Dampfarmaturen und Klappenventile, Heizungsarmaturen, Wärmetauscher sowie Mannlöcher, Handlöcher, Deckel und Flächen am Dampfkessel. Mit einem jährlichen Einsparpotenzial von rund 204.000 kWh reduzieren wir nicht nur unseren Energiebedarf, sondern leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Verringerung unserer CO₂-Emissionen und damit unseres ökologischen Fußabdrucks.

Diese Investition lohnt sich nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich. Die Amortisationszeiten variieren je nach Einsatzbereich, liegen jedoch lediglich zwischen sechs und 18 Monaten. Dieses Projekt ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können. Die Isoliermaßnahmen sind Teil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Für 2025 planen wir bereits weitere Projekte, um unseren Energieverbrauch weiter zu optimieren und unseren CO₂-Fußabdruck nachhaltig zu reduzieren.



DER NEUE
WERNESGRÜNER
WÜRZEKÜHLER

ZERO Unökologische Landwirtschaft

Im Rahmen unserer globalen Ambitionen, ZERO Unökologische Landwirtschaft (der landwirtschaftliche Fußabdruck ist vergleichbar mit dem CO₂-Fußabdruck) zu erreichen, haben wir uns gruppenweit verpflichtet, Rohstoffe aus regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken zu beziehen.

Auch wir bei Carlsberg Deutschland haben ein großes Interesse an den Maßnahmen der Carlsberg-Gruppe und der anderen Carlsberg-Märkte, da die vorgelagerte Wertschöpfungskette für unsere Produktion und die Reduktion von Emissionen eine bedeutende Rolle spielt.

Gerste, Weizen, Hopfen – die Basis unseres Bieres stammt aus der Landwirtschaft. Als globaler Brauereikonzern tragen wir Verantwortung für die Ökosysteme, von denen wir abhängen. Deshalb stellen wir unsere gesamte Rohstoffbeschaffung auf nachhaltige und regenerative Quellen um. Unser Ziel: Bis 2030 sollen 30 % unserer Rohstoffe aus regenerativer Landwirtschaft stammen, bis 2040 wollen wir 100 % erreichen.

Was ist regenerative Landwirtschaft?

Wir arbeiten mit anderen Akteuren zusammen daran, ein gemeinsames Verständnis von regenerativen Praktiken zu definieren. Aktuell wenden wir unsere eigenen, wissenschaftsgestützte Kriterien auf globaler Ebene an, damit Rohstoffe als regenerativ angebaut gelten können.

Dazu gehören der Anbau ohne oder mit geringer Bodenbearbeitung, eine Bodenbedeckung über 95 % des Jahres, mindestens vier Ernten auf derselben Parzelle über vier Erntesaisons und die Vermeidung des übermäßigen Einsatzes von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden durch die Verwendung der für die jeweilige Kulturpflanze erforderlichen Mindestmenge. Alle Praktiken müssen vollständig dokumentiert und nachvollziehbar sein.

Aktuell fehlen uns noch vollständige Lieferantendaten, um den Anteil regenerativer Rohstoffe präzise zu messen. Dennoch sind wir zuversichtlich, unser 2030-Ziel zu erreichen. Die Grundlagen, die wir 2024 geschaffen haben, werden in den kommenden Jahren deutliche Fortschritte ermöglichen. Wir haben 2025 ein Projekt in Arbeit, um diese Datenlücke gezielt zu schließen.

Unser Einsatz für einen ZERO Unökologische Landwirtschaft trägt gleichzeitig zur Reduktion unseres CO₂-Ausstoßes bei und beschleunigt unseren Weg in Richtung Net-Zero-Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis 2040.

DIE UMSETZUNG



Unterstützung von Landwirtschaftsbetrieben und Gemeinden bei der Umstellung auf nachhaltigere Praktiken



Regenerative Landwirtschaft durch Partnerschaften zur Norm machen



Investitionen in unsere eigene Forschung und Entwicklung



Aufklärung der Kundschaft über die Vorteile der Praktiken und die Förderung durch unsere Marken



Ziel 2040:

> 100 % unserer Rohstoffe stammen aus regenerativen Praktiken und nachhaltiger Beschaffung

Ziel 2030:

> 30 % unserer Rohstoffe stammen aus regenerativen Praktiken und nachhaltiger Beschaffung

REGENERATIVE GERSTE FÜR DIE ZUKUNFT: INTERNATIONALE BEISPIELE AUS DER CARLSBERG-GRUPPE

Carlsberg treibt den Einsatz regenerativer Gerste zunächst in einigen Pilotmärkten voran. So hat der Weg zu 100 % regenerativer Gerste in Großbritannien schon begonnen. Im Jahr 2023 schloss die Carlsberg Marston's Brewing Company (CMBC) mit 23 britischen Landwirtschaftsbetrieben einen Vertrag über den Anbau von schätzungsweise 6.100 Tonnen regenerativ angebauter Gerste. Die Ernte wird seit 2024 für die Herstellung von Carlsberg Danish Pilsner verwendet. Unser Ziel ist es, dieses Pilotprojekt so auszuweiten, dass wir bis 2027 genug regenerative Gerste für die Herstellung unseres gesamten Bieres unter dieser Marke im Vereinigten Königreich beziehen können. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, unsere Biere im Vereinigten Königreich bis 2031 zu 100 % aus regenerativer Gerste herzustellen.

Auch in Finnland setzen wir auf nachhaltige Anbaumethoden. Das KOFF-Weihnachtsbier, das in unserer CO₂-neutralen Sinebrychoff-Brauerei hergestellt wird, ist das beliebteste Weihnachtsbier in Finnland. Es enthält eine ganz besondere Gerstensorte aus regenerativen Anbaumethoden. Die Gerste, aus der es hergestellt wird, kann bis zu zwei regenerativen Farmen in Finnland zurückverfolgt werden, von denen eine einem Ehepaar gehört, das seit sieben Jahren daran arbeitet, die Bodenbedingungen durch regenerative Praktiken zu verbessern, z.B. minimale Bodenbearbeitung und das Anpflanzen von Deckfrüchten, um Kohlenstoff im Boden zu binden und zu verhindern, dass Nährstoffe nach der Gerstenernte ins Wasser gelangen.

In Frankreich stammen bereits 50 % der für unser 1664 Blanc verwendeten Gerste aus regenerativer Landwirtschaft. Dänemark war 2024 der jüngste Markt, der die Beschaffung aus regenerativen Praktiken eingeführt hat. Eine Vereinbarung sichert hier den Bezug von bis zu 500 Tonnen nachhaltig angebauter Braugerste, die ab 2025 für rund 3,3 Millionen Liter Bier genutzt wird.

Unser Engagement für regenerative Landwirtschaft wächst kontinuierlich. Mit jedem neuen Markt und jeder Partnerschaft setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Braukunst.



ZERO Verpackungsabfälle

Verpackungen schützen unser Bier und beeinflussen zugleich Kaufentscheidungen. Gleichzeitig rückt ihr ökologischer Fußabdruck zunehmend in den Fokus. Gesetzgeber und Verbraucher:innen fordern nachhaltigere Lösungen, und wir stellen uns dieser Verantwortung.

Innovationen des Privatsektors und regulatorische Entwicklungen auf EU-Ebene ebnen den Weg für eine Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen, indem sie die Wiederverwendung und das Recycling sowie die verstärkte Verwendung von recycelten Materialien fördern. Werden solche Maßnahmen in großem Umfang umgesetzt, können sie eine nachhaltigere Wirtschaft unterstützen, die Abfall vermeidet, hochwertige Produkte und Materialien in Umlauf bringt und die Natur schützt.

Fast die Hälfte der CO₂-Emissionen unserer Wertschöpfungskette stammt aus Verpackungen. Um unser Ziel eines CO₂-Fußabdrucks von NULL zu erreichen, setzen wir auf Innovationen, die Wiederverwendung, Recycling und den Einsatz recycelter Materialien fördern. Gemeinsam mit Partnern arbeiten wir an Verpackungen, die nicht nur funktional sind, sondern auch Umweltvorteile bieten. Beispiele dafür sind optimierte Primär- und Sekundärverpackungen, Materialeinsparungen bei Displays oder die schrittweise Reduzierung von Plastik.

Um die Kreislaufwirtschaft voranzubringen, braucht es branchenübergreifende Zusammenarbeit und darüber hinaus, um die erforderlichen Lösungen zur Unterstützung einer Kreislaufwirtschaft in unseren Märkten zu entwickeln. Ein Beispiel ist das deutsche Pfandsystem, das wir als Referenz-Modell nutzen, um Erfahrungen mit anderen Carlsberg-Märkten zu teilen und sie bei der Einführung vergleichbarer Systeme zu unterstützen. Ein weiterer Beitrag zur Emissionsreduktion ist unser optimiertes Flaschentausch-System: Neben dem traditionellen Weg über Zwischenhändler, können wir durch den direkten Austausch leerer Glasflaschen mit anderen Getränkeherstellern Transportwege verkürzen, senken Emissionen und steigern die Effizienz.

Unser Ziel bleibt klar: ZERO Packaging Waste. Indem wir nachhaltige Innovationen fördern und partnerschaftlich Lösungen entwickeln, gestalten wir die Zukunft der Verpackung – ohne Abfall, mit weniger Emissionen und maximalem Wert.

Best Practice Sharing: Pfand

Mit dem deutschen Pfandsystem als Vorreiter-Beispiel, tauschen wir uns mit anderen Carlsberg Märkten aus, um sie auf ihrer Reise zur Einführung zu begleiten und Erfahrungen zu teilen.

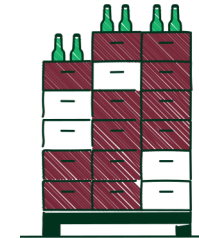


84 %

des Papiers und Pappen unserer Verpackungen sind FSC zertifiziert; diesen Wert möchten wir im Jahr 2025 auf 95 % steigern.

-0,88 m² Pappe pro Aufsteller

können wir durch die Designoptimierung eines Somersby Multipack Displays einsparen. Das entspricht einer Reduktion von 555 g CO₂ pro Stück.



31 %

unserer Packaging Materialien beinhalten bereits recycelte Fasern. Im Jahr 2025 arbeiten wir ambitioniert daran, diesen Anteil zu erhöhen.



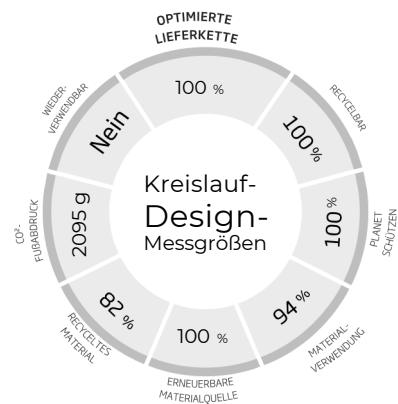
Flaschentausch

für kürzere Transportwege: Durch den direkten Tausch von leeren Glasflaschen mit anderen Getränkeherstellern ohne Zwischenhändler reduzieren wir Transportemissionen und sind effizienter.



Ziele 2030:

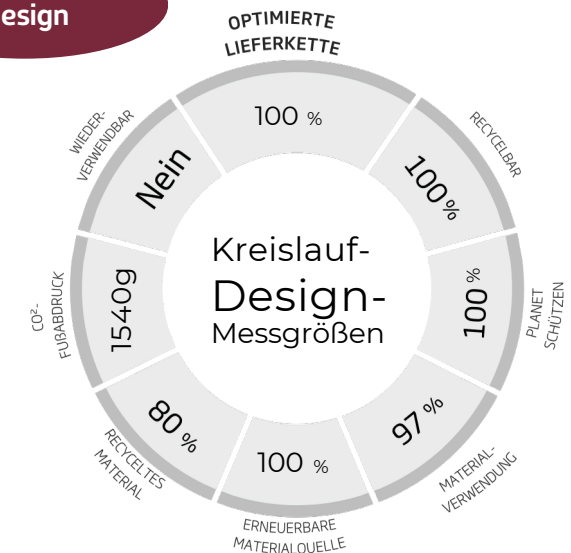
- > 100 % recycelbare, wiederverwendbare oder erneuerbare Verpackungen
- > 90 % Sammel- und Recyclingquote für Flaschen und Dosen
- > 50 % Reduktion des Einsatzes neuer Kunststoffe auf Basis fossiler Rohstoffe
- > 50 % Recyclinganteil bei Flaschen und Dosen



altes Design



optimiertes Design



WENIGER MATERIAL, MEHR NACHHALTIGKEIT – OPTIMIERTE DISPLAYS FÜR DEN HANDEL

Großflächige, aufmerksamkeitsstarke Displays sind ein fester Bestandteil im Handel – doch sie verbrauchen auch wertvolle Ressourcen. Mit einer cleveren Designoptimierung beweist unser Somersby Multipack Display für die Dose, dass weniger manchmal mehr ist. Durch eine Reduzierung des Gesamtmaterials konnten wir nicht nur den Produktionsüberschuss minimieren, sondern auch den CO₂-Fußabdruck senken.

Kleine Veränderung, große Wirkung:

- Pro Display sparen wir 0,88 m² Wellpappe und 555 g CO₂ ein.
- Hochgerechnet auf 1.000 Displays entspricht das 880 m² Pappe – eine Fläche größer als zwei Basketballfelder!

Nachhaltige Optimierung im Vergleich:

- Materialnutzung verbessert: Die Materialeffizienz stieg von 94 % auf 97 %.
- Reduzierter CO₂-Fußabdruck: Von 2.095 g auf 1.540 g pro Display.
- 100 % Kreislauffähigkeit: Komplett recyclebar und aus erneuerbaren Quellen hergestellt.

Diese Initiative zeigt: Nachhaltigkeit beginnt oft mit kleinen, smarten Veränderungen.

Mit innovativen Ansätzen wie diesem gestalten wir die nachhaltigere Zukunft der Verpackung – effizient und verantwortungsbewusst.

DIE MESSGRÖßEN ERKLÄRT

- Optimierte Lieferkette → Überprüfung des Niveaus des vorhandenen Lieferkettenwissens anhand der BSIR-Pyramide (Board Strength Index Requirement)
- Recyclebar → Grad, wie recyclebar die Verpackungslösung ist
- Planet schützen → Zeigt, wie biologisch abbaubar/kompostierbar die Verpackungslösung ist
- Materialverwendung → Analysiert, wie viel Material von einem Design verwendet wird und wie viel Überschuss entsteht
- Erneuerbare Energiequellen → Zeigt an, ob das Design erneuerbare, nachwachsende Elemente enthält
- Recycliertes Material → Bietet einen Wert für den Recyclinganteil des Wellpappenelements des Verpackungsdesigns
- CO₂-Fußabdruck → Messung der CO₂-Belastung durch die Verpackung während der Herstellung
- Wiederverwendbar → Gibt an, ob die Verpackung für eine mehrmalige Verwendung konzipiert wurde

ZERO Wasserverschwendung

Alle brauchen Wasser, auch wir. Einfach ausgedrückt: Ohne Wasser kein Bier. Doch es ist weit mehr als nur eine Zutat: Wir benötigen es für den Anbau von Hopfen und Getreide, für unsere Reinigungsprozesse und in vielen weiteren Bereichen unserer Produktion. Gleichzeitig ist Wasser eine wertvolle, aber begrenzte Ressource.

Als Brauerei tragen wir eine besondere Verantwortung, nachhaltig mit Wasser umzugehen. Deshalb haben wir uns im Rahmen unseres Fokusfeldes ZERO Wasserverschwendung ambitionierte Ziele gesetzt, in denen wir bereits Fortschritte verzeichnen: Seit 2023 verbraucht die Carlsberg-Gruppe im Durchschnitt nur noch 2,5 hl Wasser pro hl Bier – das entspricht einer Reduktion von 31 % seit 2015. Doch damit nicht genug: Bis 2030 streben wir einen weltweiten Durchschnitt von 2,0 hl/hl an; ein Wert, den bereits zwölf Brauereien erreicht haben.

Auch in Deutschland setzen wir auf innovative Lösungen, um unseren Wasserverbrauch zu optimieren. So haben wir 2024 angefangen, verbesserte Reinigungsverfahren umzusetzen, welche in Summe eine Reduktion von über 27.000 m³ Wasser versprechen. Für das Jahr 2025 sind weitere hohe Einsparpotenziale in Planung. In der Holsten-Brauerei in Hamburg-Hausbruch lagen wir durch verschiedene Maßnahmen zum Jahresende bereits über Plan und erreichten eine höhere Einsparung als ursprünglich angesetzt. Zudem beziehen wir an unserem Standort in Lübz 100 Prozent des benötigten Wassers aus eigenen Quellen, wodurch wir unabhängiger von externen Wasserressourcen sind. Auch in der Wernesgrüner Brauerei konnten wir unseren Eigenwasseranteil im Vergleich zu 2023 von 80 auf 90 % steigern.

Unser Einsatz für eine nachhaltige Wassernutzung geht jedoch über die Optimierung unserer eigenen Prozesse hinaus. Durch Partnerschaften setzen wir uns aktiv für den Schutz und die Wiederherstellung natürlicher Wasserressourcen ein – insbesondere in Regionen, die von Wasserknappheit bedroht sind.

Wasser ist eine Lebensgrundlage, und jeder Tropfen zählt. Mit unserem Einsatz für ZERO Wasserverschwendung leisten wir einen entscheidenden Beitrag zu einem verantwortungsvollen Wassermanagement – für unsere Brauereien, unsere Umwelt und Menschen auf der ganzen Welt.

6% höhere Effizienz

als geplant für unser hl/hl Ziel am Standort Hausbruch zum Jahresende 2024



2,5 hl/hl

Wassereffizienz in den Carlsberg Brauereien global erreicht, stabil seit 2023



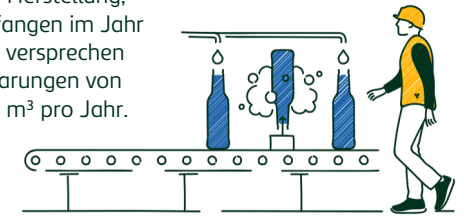
100 %

des genutzten Wassers an unserem Standort Lübz beziehen wir aus eigenen Quellen



Verbesserte Reinigungsprozesse

in der Herstellung, angefangen im Jahr 2024, versprechen Einsparungen von 27.181 m³ pro Jahr.



+10 %

- von 80 auf 90 Prozent - konnten wir die Nutzung unseres Wasserbedarfs aus eigenen Quellen in der Wernesgrüner Brauerei im Vergleich zum Jahr 2023 steigern.



Ziele 2030:

- > 2,0 hl Wasserverbrauch pro hl Bier weltweit
- > 1,7 hl in Brauereien in Hochrisikogebieten
- > 100 % Wasserwiederauffüllung entsprechend des Verbrauchs in Brauereien in Risikogebieten



RESSOURCENSCHONENDERE REINIGUNG: EINSPARUNGEN VON 27.000.000 LITER WASSER

Nachhaltiger Ressourceneinsatz beginnt bei den Details – und in der Brauerei bedeutet das auch, jede Möglichkeit zur Wassereinsparung zu nutzen. Deshalb optimieren wir kontinuierlich unsere Wassernutzungsprozesse, insbesondere in der Verbesserung unseres Cleaning-in-Place (CIP)-Systems.

CIP ist ein automatisiertes Reinigungssystem für geschlossene Produktionsanlagen wie Rohrleitungen, Tanks und Behälter. Dabei werden Reinigungs- und Desinfektionslösungen im Kreislauf durch die Anlagen geleitet, ohne dass diese zerlegt werden müssen. Das spart nicht nur Zeit und Reinigungsmittel, sondern auch große Mengen an Wasser. Durch gezielte Anpassungen an unserem System erwarten wir eine jährliche Einsparung von über 27.000 m³ Wasser.

Ein zentraler Hebel für diese Optimierung war die Reduktion der Frischwassernutzung. Wo möglich, haben wir Mengen und Spülzeiten reduziert oder auf Servicewasser umgestellt – eine Alternative, die für betriebliche Zwecke genutzt werden kann, ohne Trinkwasserqualität zu erfordern. Dieses Wasser stammt aus aufbereitetem Prozesswasser und wird insbesondere für Reinigungsprozesse eingesetzt. Zusätzlich verbesserten wir die Nutzung von Heißwasser, indem wir Reinigungszeiten verkürzten. Dadurch konnten wir nicht nur Wasser sparen, sondern gleichzeitig auch CO₂-Emissionen verringern.

Doch damit geben wir uns nicht zufrieden – für 2025 sind weitere Maßnahmen mit hohem Einsparpotenzial in Vorbereitung, um unsere Ressourcennutzung noch nachhaltiger zu gestalten.



ZERO Verantwortungs- loses Trinken

Immer mehr Menschen setzen auf einen bewussten Lebensstil und maßvollen Umgang mit Alkohol. Mit unserem Fokus auf ZERO Verantwortungsloses Trinken unterstützen wir diese Entwicklung aktiv – durch ein stetig wachsendes Angebot an alkoholfreien und alkoholreduzierten Produkten, damit wir Verbraucher:innen jederzeit eine Auswahl an Getränken für bewussten Genuss anbieten können.

Unsere Ambitionen leisten einen Beitrag für die Gesellschaft und unterstützen das Ziel der Vereinten Nationen und der Weltgesundheitsorganisation, schädlichen Alkohol-konsum zu reduzieren. Da der Absatz alkoholreduzierter Getränke kontinuierlich steigt, ist dies ebenso als eine positive Entwicklung für unser Geschäft zu beurteilen.

Die bei Carlsberg Deutschland produzierten alkoholfreien und alkoholreduzierten Sorten machen heute schon 35 % unseres Portfolios aus. Außerdem setzen sich bereits 19,5 % unseres Verkaufsvolumens aus alkoholfreien Bieren und alkoholarmen Biermixen zusammen. Auch die Verfügbarkeit in den Märkten steigt: Bereits 87 % unserer direkt belieferten Großhändler bieten ein alkoholfreies Produkt aus unserem Sortiment an; das entspricht einem Plus von 19 % gegenüber dem Vorjahr. Mit diesen Erfolgen gehören wir international zu den Top 5 Märkten der Carlsberg-Gruppe, die die Responsible Drinking-Agenda am stärksten vorantreiben.

Dabei geht es uns nicht nur um Vielfalt im Regal, sondern auch um Verantwortung im Markt: Wir fördern den bewussten Konsum durch verantwortungsvolle Kommunikation und transparente Produktinformationen. Aktuell arbeiten wir an der Umstellung auf insgesamt drei Responsible Drinking-Botschaften auf den Etiketten: klare Alterskennzeichnungen, "Don't drink and drive"-Hinweise und Warnsymbole zu Alkohol in der Schwangerschaft. Gemeinsam mit unseren Partnern halten wir uns an strenge Richtlinien, um dem Kontakt zu Minderjährigen auch auf Social Media und anderen Kommunikationskanälen weitestgehend zu unterbinden.

Im Jahr 2024 wurden ca. 27 Millionen Kontakte durch unsere Kampagnen gemeinsam mit dem Deutschen Brauer Bund für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erreicht. Damit steigt die Gesamtreichweite seit Start der Kooperation auf 404 Millionen Kontakte an. Gezielte Sponsorings und Sampling-Aktivitäten mit unseren alkoholfreien Sorten sorgen für noch mehr Sichtbarkeit von bewussten Genussalternativen im Alltag.

Mit neuen Produktinnovationen wie der Somersby Zero Range oder der Stärkung unserer 0,0 % Biersorten wollen wir eine bewusste und positive Konsumentscheidung in Zukunft noch attraktiver machen. ZERO Verantwortungsloses Trinken bleibt eine Priorität – für unsere Konsument:innen, für unsere Gesellschaft und für eine nachhaltige Zukunft.

35 %

unseres Portfolios besteht bereits aus alkoholfreien (bis 0,5 %) und alkoholarmen (bis 3,5%) Produkten



87 %

unserer direkt belieferten Großhändler bieten ein alkoholfreies Produkt aus unserem Sortiment an



100 %

unserer Marken weisen mind. auf den Primärverpackungen auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol hin



+27 Mio.

Kontakte wurden 2024 mit unseren Kampagnen gemeinsam mit dem Deutschen Brauer Bund für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol generiert



Ziele 2030:

- › 100 % Verfügbarkeit von alkoholfreien Getränken
- › 100 % Kommunikation zu verantwortungsbewusstem Trinken über Verpackungen und Markenaktivierungen
- › 100 % der Carlsberg Märkte unterhalten Partnerschaften zur Förderung verantwortungsvollen Konsums
- › 35 % unserer Brauprodukte sind alkoholarm oder alkoholfrei



(NATUR-)RADLER AUSGESTATTET

SPONSORING MIT UNSEREN ALKOHOLFREIEN LÜBZER SORTEN

Bereits zum 30. Mal fand auf Rügen die traditionsreiche Tour d'Allee statt, die sich als sportliches Highlight der Region etabliert hat und neben zahlreichen Hobby-Radfahrer:innen auch immer wieder prominente Gäste anlockt. Der Name der 'Tour d'Allee' ist dabei Programm: Über die Strecke ziehen sich malerische Alleen durch weite Felder und unvergleichliche Natur – ein Paradies für echte Naturradler und damit ein perfekter Sponsoringanlass für unser alkoholfreies Portfolio.

Mit unseren Lübzer 0,0 % Varianten unterstützten wir die Veranstaltung als Partner und versorgten die Teilnehmer:innen und Gäste mit einer erfrischenden Auswahl an alkoholfreien Getränken – passenderweise im Fokus: die beliebten Lübzer Naturradler 0,0 %. Die Kombination aus Sport, Naturerlebnis und alkoholfreiem Genuss passt ideal zum Markenversprechen „Das Leben ruft“. Durch eine gezielte Präsenz vor Ort – von der Anmeldung über die RügenChallenge-Tour bis hin zu den Siegerehrungen – und eine umfassende Sichtbarkeit über Banner, Beachflags, Rückennummern und Print-Medien wurde das Engagement von Lübzer rund um die Tour d'Allee sichtbar.

Mit der Vermarktung unserer alkoholfreien Produkte, u.a. bei Sport-Events, tragen wir aktiv zur Umsetzung unseres ZERO Verantwortungsloses Trinken Engagements bei. Denn auch im Radsport gilt: „Don't drink and drive ride“. Die Veranstaltung bot so die ideale Plattform, verantwortungsvollen Konsum und einen bewussten Lebensstil rund um unsere Responsible Drinking Agenda aktiv zu leben und zu vermitteln.





ZERO Unfallkultur

Unser Ziel ist eine ZERO Unfallkultur, die dafür sorgt, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag heil und sicher nach Hause zurückkehren. Der Schutz der Gesundheit und Sicherheit aller Personen, die an unseren Standorten arbeiten oder diese besuchen, hat für uns höchste Priorität und unterstreicht unseren Anspruch als verantwortungsbewusstes Unternehmen.

Es gibt keinen höheren Wert als das Leben eines Menschen. Durch umfassende Schulungen und unseren konsequenten Fokus auf lebensrettende Regeln konnten wir das Jahr ohne tödliche Unfälle abschließen. Dank gezielter Maßnahmen ließ sich auch die Zahl der berufsbedingten Unfälle und Krankheiten mit Ausfallzeiten im Vergleich zum Jahr 2023 senken; bei Carlsberg Deutschland um 16 %. Sieben von 15 Abteilungen aus der Supply Chain haben den Meilenstein 1000 Tage unfallfrei ohne Ausfallzeit erreicht. Darüber hinaus werden alle anderen Unfälle ausgewertet, um weitere Erkenntnisse für künftige Prävention zu sammeln.

Ein zentraler Baustein unserer Sicherheitskultur ist das bewusste Verhalten im Arbeitsalltag. Wir ermutigen alle, unsichere Bedingungen oder Verhaltensweisen aktiv zu melden, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Bei unseren interaktiven Health- and Safety-Days an allen Standorten erleben unsere Teams, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf Sicherheit und Gesundheit hat.

Doch nicht nur der physischen Sicherheit gilt unser Augenmerk. Wir fördern ebenso die psychologische Sicherheit und Wohlbefinden – durch gezielte Sensibilisierung und praxisnahe Unterstützung für unsere Führungskräfte (z.B. durch unsere Schulung „Lead with Care“) und Mitarbeitenden.

Infrastrukturell haben wir ebenfalls investiert: In Wernesgrün wurde die Fußgängertrennung zwischen Logistik und Abfüllung optimiert, um Unfälle mit Gabelstaplern zu vermeiden. Außerdem fiel der Startschuss für den Ausbau eines Zentrallagers, was Stress bei Mitarbeitenden in der Logistik verringern wird. Zur Entlastung Lübzer Kolleg:innen führte auch die Aufnahme von Carlsberg Elephant ins Wernesgrüner Produktionsportfolio.

Über die Supply Chain hinweg wurden „Espresso Shot“-Schulungen etabliert, um lebensrettende Regeln in kompakten Trainingseinheiten zu vermitteln. Online-Trainings für Dienstwagenfahrer thematisieren sicheres Fahren und die Vermeidung von Unfällen. Notfallvorsorge bleibt essenziell – Höhentrainings sowie Brandschutz- und Ersthelfertage stellen sicher, dass im Ernstfall richtig gehandelt wird.

Unser Ziel bleibt klar: Alle Unfälle sind vermeidbar. Mit einem starken Teamgeist und kontinuierlicher Aufmerksamkeit für Sicherheit schaffen wir eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung für alle.

-16 %

Ausfallzeiten durch berufsbedingte Unfälle oder Krankheiten im Vergleich zum Jahr 2023



5.651 Safety Walks

für optimale Sicherheit und Gesundheit an unseren Standorten



7 Abteilungen aus der Supply Chain haben den Meilenstein 1000 Tage unfallfrei ohne Ausfallzeit erreicht.



Bis 2030:

- > NULL Unfälle mit Ausfallzeiten
- > Senkung der Unfallrate im Vergleich zum Vorjahr

Health & Safety Days

an allen unseren Standorten zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden



4.714

Meldungen von Sicherheitsbeobachtungen mit Bezug auf verhaltensbedingte Faktoren für bewusstere Unfallvermeidung



Fokus auf lebensrettende Maßnahmen

„Espresso-Shot“-Schulungen unserer lebensrettenden Maßnahmen für kompakte Wissensvermittlung





ARBEITSSICHERHEIT IST TEAMARBEIT - MIT MELDUNGEN ZUM CHAMPION WERDEN

Manchmal genügt ein kurzer Hinweis, um einen Unfall zu verhindern. Genau darum geht es bei unseren Sicherheitsbeobachtungen (SiBos): achtsam sein, ansprechen, verbessern.

Sicherheitsbeobachtungen gehören zu den wirksamsten Hebeln unserer ZERO Unfallkultur. Sie helfen uns dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen, vorbildliches Verhalten zu fördern und unsere Arbeitsplätze kontinuierlich sicherer zu gestalten. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, SiBos zu melden, denn 80 % aller Unfälle entstehen durch unachtsames oder fehlerhaftes Verhalten – und genau hier setzen wir an. Durch die Sammlung und Analyse positiver wie kritischer Beobachtungen erhalten wir ein realistisches Bild davon, wie wir Arbeitssicherheit an unseren Standorten leben - und wo wir uns noch verbessern können.

Motivation und Anerkennung gehören dabei untrennbar zusammen. So werden an jedem Standort regelmäßig SiBo-Champions ausgezeichnet. Beispielsweise befanden sich in der Produktion die Schalter „Hopfen geben“ und „Hopfen gegeben“ direkt nebeneinander. Dies stellt eine potenziell gefährliche Situation dar, denn bei Verwechslung kann Heißwürze herausspritzen und einen schweren Unfall verursachen. Dieses Risiko konnte dank der Meldung und einer anschließenden Prozessanpassung entschärft werden.

Dank des großen Engagements aller Mitarbeitenden übertraf Carlsberg Deutschland im Jahr 2024 dauerhaft die in der Carlsberg-Gruppe gesetzte Zielmarke von 90 % SiBo-Beteiligung – ein starker Beleg dafür, dass Arbeitssicherheit bei uns als echte Teamaufgabe gelebt wird.



SCHRITT FÜR SCHRITT ZU MEHR SICHERHEIT: WEGETRENNUNG IN WERNESGRÜN

Wo früher Stapler und Fußgänger:innen oft denselben Weg nutzten, sorgen heute klare Barrieren und neue Wegeführungen für Sicherheit. Die Wernesgrüner Brauerei hat im Bereich Logistik umfassende Maßnahmen umgesetzt, um die Verkehrssicherheit ganz im Sinne der Life Saving Rule 1 auf dem Betriebsgelände sicherer zu gestalten.

Vor der Umsetzung waren Lauf- und Fahrwege im Bereich der Logistik lediglich durch Bodenmarkierungen voneinander abgegrenzt. Insbesondere an Kreuzungspunkten, wie der Versorgung der Keg- und Flaschenlinien oder den Zugängen zum Lager, bestand ein erhöhtes Risiko für gefährliche Situationen.

Hier schützen jetzt fest installierte Trennungen und Zugangstore die Mitarbeitenden. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Schnittstellen zwischen Linienversorgung und Fußwegen: Es wurden spezielle Fußgänger-Drehkreuze und Zugangstore installiert, die bewusstes Verhalten fördern. Nur wer aktiv ein Tor öffnet, kann den Bereich betreten.

Weitere Maßnahmen wie Schutzbügel für Brandschutzeinrichtungen, Absperrgitter in Bereichen mit geringem Stapleraufkommen sowie die schrittweise Ergänzung durch zusätzliche Schutzzäune tragen dazu bei, die Gefährdung weiter zu minimieren. Sie sind sichtbare Zeichen unserer ZERO Unfallkultur, die dabei helfen, Arbeitsunfälle konsequent und nachhaltig zu vermeiden.



VIELFALT, GLEICHSTELLUNG UND INKLUSION



VIELFALT IST UNSERE STÄRKE - UND DER SCHLÜSSEL ZU UNSEREM ERFOLG.

Carlsbergs Kultur ist aus vielen verschiedenen lokalen Identitäten entstanden und entwickelt sich in einer noch immer vielfältiger werdenden Gemeinschaft stetig weiter. Unsere Unterschiede bereichern uns. Sie treiben Innovationen voran, stärken unsere Teams und machen uns als Unternehmen erfolgreicher. Deshalb setzen wir auf Chancengleichheit, Diversität und ein faires Miteinander. Unsere DE&I-Richtlinie bildet das Fundament für eine gerechte und vielfältige Belegschaft, getragen von einem inklusiven Personalmanagement. Vielfalt bedeutet für uns nicht nur Geschlecht oder Herkunft – wir schätzen Diversität in all ihren Facetten, von Alter, kulturellem Hintergrund und körperlichen Fähigkeiten bis hin zu unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen.

Wir glauben an Chancengleichheit bei uns und in der Gesellschaft um uns herum. Inklusion ist Teil unserer Wachstumskultur, die es uns ermöglicht, unsere Geschäftsstrategie zu erreichen. Wir wissen, dass vielfältige Organisationen bessere Leistungen erbringen, stärkere Talente anziehen, diverse Zielgruppen ansprechen und mehr Innovation fördern können. So machen auch wir Carlsberg heute und morgen besser.

Wir verpflichten uns, unsere Belegschaft fair, ehrlich und freundlich zu behandeln und einen inklusiven Arbeitsplatz zu schaffen, an dem sich jeder zugehörig fühlt und sein Bestes geben kann. Diese Überzeugung spiegelt sich in unserem internen Programm „Welcome You“ wider und wird durch Schulungen für Mitarbeitende, einschließlich unserer Führungskräfte gestärkt.

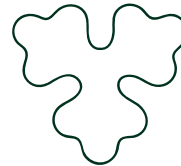
Auch Möglichkeiten zur geschlechtsneutralen Elternzeit, Maßnahmen zur Beseitigung von Voreingenommenheit in unseren Einstellungsprozessen und obligatorische Schulungen zur Bekämpfung sexueller Belästigung stärken unsere DE&I Agenda. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist für uns selbstverständlich. Unsere Vergütung basiert auf objektiven Kriterien wie Position, Leistung und Fähigkeiten – Geschlecht oder andere Merkmale spielen dabei keine Rolle. Diskriminierung und Belästigung haben bei uns keinen Platz. Verstöße gegen unsere Werte ziehen klare Konsequenzen nach sich.

Wir verstehen DE&I als Geschäftspriorität. Unser erklärtes Ziel ist es, bis 2030 einen Frauenanteil von 40 % in Führungspositionen zu erreichen, mit Zwischenzielen von 30 % bis 2024 und 35 % bis 2027. Seit 2020 ist der Anteil von Frauen in Führungsrollen bereits von 28 % auf 30 % im Jahr 2024 gestiegen. Auch im Executive Committee der Carlsberg-Gruppe konnten wir den Frauenanteil von 0 % auf 33 % erhöhen.

Der Input der Mitarbeitenden ist für uns bei der Umsetzung und Weiterentwicklung ein entscheidender Faktor. Wir haben daher eine freiwillige Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit lokalen Maßnahmen und Initiativen befasst. Im letzten Jahr führten wir erstmals eine interne Pride-Veranstaltung mit der gemeinnützigen Organisation Queermentor durch: Neben Erklärungen und historischen Einblicken in die Themen Pride, Vielfalt und Allyship kamen auch persönliche Erfahrungen aus unserer Belegschaft zur Sprache.

Ebenfalls liegt uns der Nachwuchs am Herzen: Mit der Teilnahme am bundesweiten Girls' & Boys' Day eröffnen wir jungen Menschen Einblicke in verschiedene Berufswege jenseits von Rollenklischees – deshalb nennen wir den Tag bei uns „Zukunftstag“. Auf diese Weise können wir Mädchen und Jungen gleichermaßen ansprechen, Barrieren abbauen und für spannende Berufe begeistern. Außerdem zeigten wir bei Christopher Street Days in Berlin, Hamburg und Leipzig mit unseren Marken Carlsberg, Somersby und Wernesgrüner gemeinsam Flagge für eine bunte Gesellschaft.

Bei Carlsberg sind wir uns einig: Vielfalt ist ein hohes Gut, das wir schützen und fördern müssen. Deshalb setzen wir auf klare Ziele, aktives Handeln und echte Beteiligung. Gemeinsam schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das alle mitnimmt – und so die Zukunft von Carlsberg und der Gesellschaft nachhaltig mitgestaltet.



GESCHÄFTSPRIORITÄT

Unsere DE&I-Agenda ist von Führungskräften getragen und Teil unserer Führungserwartungen.



VIELFÄLTIGE REPRESENTATION

Die Vielfalt unserer Belegschaft ist eine Voraussetzung für die Sammlung diverser Erfahrungen und Perspektiven.



GLEICHSTELLUNG

Wir bieten Chancengleichheit und dulden keinerlei diskriminierendes Verhalten oder Belästigung.



INKLUSIVE KULTUR

Inklusive Führungsqualitäten sind die Grundlage für eine inklusive Kultur und eine globale Denkweise.

PRIDE-VERANSTALTUNG MIT QUEERMENTOR

Wie wir Vielfalt leben, zeigte sich eindrucksvoll bei unserer ersten internen Pride-Veranstaltung bei Carlsberg Deutschland – ein emotionaler und informativer Austausch, der bei den Teilnehmer:innen auf viel Anklang traf. Gemeinsam mit Pavlo Stroblija, Gründer der gemeinnützigen Diversity-Plattform Queermentor, und weiteren Referent:innen sprachen wir über die queere Historie, Identität, Allyship und die Bedeutung von Pride im gesellschaftlichen wie unternehmerischen Kontext. Bewegende persönliche Einblicke, darunter auch die Erfahrungen eines Mitarbeiters, machten deutlich, wie wichtig ein unterstützendes privates und auch Arbeitsumfeld ist, in dem Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern aktiv befürwortet wird.

Ein zentraler Moment war die Auseinandersetzung mit den Diversity-Dimensionen. Sie machten deutlich: Jeder Mensch ist auf vielfältige Weise geprägt – ob durch Alter, Herkunft, sexuelle Identität, Religion oder andere Merkmale. Vielfalt betrifft uns alle oder anders formuliert: „Wir können nicht 'nicht divers' sein.“

Die Veranstaltung knüpfte an unsere seit 2022 bestehende Partnerschaft zwischen unserer Marke Somersby und Queermentor an, die unter dem Motto #FürEineStarkeCommunity auf gesellschaftliche Herausforderungen queerer Menschen aufmerksam macht. Neben finanzieller Unterstützung entstand damals eine reichweitenstarke LGBTQIA+-Kampagne mit Plakatmotiven in Berlin und Hamburg sowie einer farbenfrohen Special Edition der Somersby-Flasche und Dose. Ziel der Kooperation: Vorurteile abbauen, Sichtbarkeit erhöhen und für mehr Chancengerechtigkeit eintreten. Queermentor bietet mit Mentoring-Programmen, Workshops und individueller Förderung eine 360°-Plattform für queere Menschen und Allies, um ein selbstbewusstes „Ich bin gut, wie ich bin“-Mindset zu stärken.

Mit Veranstaltungen wie dieser schaffen wir Bewusstsein, regen Dialog an und geben Vielfalt eine Bühne – bei Carlsberg, im Arbeitsalltag und darüber hinaus.



“WIR KÖNNEN
NICHT ‘NICHT
DIVERS’ SEIN”





SIHTBARE ERFRISCHUNG FÜR VIELFALT AUF DEM CSD

Der Sommer 2024 stand bei Carlsberg Deutschland im Zeichen der Vielfalt. Mit Herz, Haltung und unseren Marken waren wir auf gleich drei Christopher Street Days (CSDs) in Berlin, Hamburg und Leipzig dabei – um Flagge zu zeigen für eine offene, bunte und solidarische Gesellschaft.

In Berlin war Somersby als einer der Hauptsponsoren mittendrin statt nur dabei – und auch die Carlsberg Marke zeigte Unterstützung. Unser Somersby-Bulli, direkt am Brandenburger Tor, wurde zum Treffpunkt für alle, die feiern und ein Gefühl der Verbindung wollten. Entlang der CSD-Route waren wir nicht zu übersehen – mit Sampling-Aktionen, Verkaufsständen, großflächiger Werbung und auf der Hauptbühne. Auch in den sozialen Medien haben wir gemeinsam mit dem CSD Berlin unsere Botschaft in die Community getragen. Nur eine Woche später zog der Pride-Spirit mit uns weiter nach Hamburg. Auch hier zeigten wir mit Somersby Gesicht. Ein echtes Highlight: unser Sponsoring des WELCOMING OUT Trucks. Die gleichnamige Initiative setzt sich zur Verbreitung des Welcoming Out-Symbols ein. Träger:innen signalisieren queeren Menschen gegenüber, dass sie sich angstfrei outen können, wenn sie das möchten – dieses Signal möchten wir mit unserem Engagement verstärken. Beim CSD Leipzig feierten wir Premiere: Wernesgrüner war erstmals als offizieller Biersponsor vertreten, begleitet von Somersby. Damit weiteten wir unser Engagement für eine offene, vielfältige Gesellschaft auch auf ein neues Bundesland aus und stärkten die Unterstützung der queeren Community.

Mit unserer Präsenz auf den CSDs 2024 haben wir mehr als Logos und Produkte positioniert. Wir haben Haltung gezeigt – nicht nur als Unternehmen, sondern auch als Arbeitgeber und mit unseren Marken: Für ein offenes Miteinander und eine inklusive Gesellschaft.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



Wir bei Carlsberg glauben: Wer Teil einer Gemeinschaft ist, trägt auch Verantwortung für sie. Wir stellen uns unserer Verantwortung gegenüber unserer Belegschaft, Mitmenschen und der Umwelt. Denn nur mit einem ganzheitlichen, verantwortungsvollen Ansatz gelingt es uns, für ein besseres Heute & Morgen zu brauen.

Dabei schauen wir über unser Kerngeschäft hinaus: Wir unterstützen lokale Projekte und Partnerschaften, fördern freiwilliges Engagement unserer Mitarbeitenden und bringen uns mit unseren Marken in gesellschaftlich relevante Themen ein. So entstehen Maßnahmen, die verbinden, stärken, bewegen – weil wir überzeugt sind, dass echte Veränderung dort beginnt, wo Menschen gemeinsam etwas bewirken wollen.

Ob über unsere Marken oder über unsere Brauereistandorte – überall engagieren sich unsere Teams mit eigenen lokalen Initiativen. Dabei greifen wir gezielt Bedürfnisse vor Ort auf oder leisten Beiträge zu unserem globalen Nachhaltigkeitsprogramm Together Towards ZERO and Beyond.

So unterstützte zum Beispiel die Holsten EDEL Kneipentour in Hamburg gleich zwei lokale Vereine mit Spenden, das Wernesgrüner Helferfest würdigte das Engagement Ehrenamtlicher in Sachsen, und im Rahmen unserer Corporate-Volunteering-Tage packten Mitarbeitende in Lübz und Hamburg tatkräftig mit an. Darüber hinaus zeichnet der Vereinsehrenamtspreis in Kooperation mit dem Hamburger Fußballverband seit vielen Jahren engagierte Amateurvereine aus – denn Ehrenamt bewegt die Gesellschaft. Als Carlsberg Deutschland sind wir außerdem Umweltpartner der Stadt Hamburg, kooperieren in Wernesgrün mit der Steinberger Feuerwehr und sind mit verschiedenen Marken Sponsor von Kultur- und Sportveranstaltungen.

Wertvolle Unterstützung für Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft leisten zudem die drei Carlsberg-Stiftungen. Die 1876 gegründete Carlsberg Foundation fördert visionäre Forschung, die New Carlsberg Foundation engagiert sich für Kunst und Kultur, und die Tuborg Foundation stärkt zivilgesellschaftliche Projekte mit Fokus auf junge Menschen. Als Hauptaktionärin erhält die Carlsberg Foundation rund 30 % der Dividenden der Carlsberg Group – je erfolgreicher unser Unternehmen, desto größer ist also auch der gesellschaftliche Mehrwert, den die Stiftungen schaffen können.

Echte Nachhaltigkeit lebt vom Miteinander. Wir sind stolz auf das, was unsere Teams, Marken und Partner in diesem Jahr gemeinsam auf die Beine gestellt haben und gehen diesem Engagement auch in der Zukunft nach: Wir brauen für ein besseres Heute und Morgen.

**WE DO IT
ON PURPOSE**





“FÜR IMMER” HAMBURG - DIE HOLSTEN EDEL KNEIPENTOUR FÜR DEN GUTEN ZWECK

Holstens Herz hängt an Hamburg. Darum ist es uns wichtig, lokale, gemeinnützige Initiativen zu unterstützen. Neben der Förderung des regionalen Sports hat Holsten im Jahr 2022 erstmals die Holsten EDEL Kneipentour zur Würdigung der einzigartigen Hamburger Kneipenkultur und als Spendenaktion für Hamburger Vereine ins Leben gerufen.

2024 zogen wir bereits zum dritten Mal mit über 400 Holsten EDEL Fans und den Hamburger Goldkehlchen, einem Hamburger Männerchor, der sich ebenfalls vielfältig engagiert, in leuchtend gelber Montur durch die kultigsten Kneipen der Stadt. Für Hamburg und das Miteinander. Dabei feierte ein ganz besonderer Song Premiere: „Für Immer“ ist die gemeinsame Hamburg-Hymne von Holsten EDEL und den Hamburger Goldkehlchen an die vermutlich schönste Stadt der Welt, um die kleinen Glücksmomente sowie das einzigartige Lebensgefühl zwischen Alster und Elbe feiern.

Als echtes Hamburger Original liegt Holsten EDEL das Wohl der Heimatstadt am Herzen. Mit von der Partie waren daher auch die lokalen gemeinnützigen Organisationen Oll Inklusiv sowie erstmals auch das Team von OCLEAN, denn mit Hamburg im Herzen unterstützt Holsten EDEL im Rahmen der Kneipentour immer eine gute Sache: 2024 flossen 10.000 Euro als Spende jeweils zur Hälfte an die beiden heimisch verwurzelten Vereine:

- Oll Inklusiv setzt sich mit einem breiten Freizeitangebot für die Inklusion der älteren Generation in die Gemeinschaft und somit gegen Einsamkeit im Alter ein.
- OCLEAN sorgt mit Aufklärungsarbeit und Clean-Ups dafür, dass Hamburg als wassernahe Stadt sauberer wird, um der Umweltverschmutzung entgegenzuwirken.

So fand während der Tour ebenfalls ein Live Clean Up und ein reger Austausch mit den Senior:innen von Oll Inklusiv statt, damit Hamburg ganz nach Holsten EDELs Motto “Auf EDEL und Ewig” einer der schönsten und lebenswertesten Städte der Welt bleibt.

UNBEZAHLT, ABER UNBEZAHLBAR WICHTIG

Holsten würdigt zum 15. Mal das Ehrenamt im Fußball

Der Holsten Vereins-Ehrenamtspreis feierte 2024 Jubiläum und bleibt nach wie vor eine Herzensangelegenheit für uns. Seit 15 Jahren verleihen wir gemeinsam mit dem Hamburger Fußball-Verband e.V. den Preis, der mit insgesamt 15.000 € dotiert ist, an drei Amateur-Fußballvereine. Die Förderung richtet sich an Projekte, die Inklusion, Gemeinschaft, und auch Umweltaspekte im Sport umsetzen möchten und von den Freiwilligen der Vereine mit Herzblut angegangen werden. Jeweils 5.000 € spendeten wir somit für folgende ehrenamtliche Vorhaben:

- Der 1. FC Quickborn finanziert mit dem Preisgeld eine „3-in-1“-Lösung: einen zusätzlichen Unterstand für Zuschauer, „Beobachtungsturm“ für die Videoanalyse und eine Anzeigetafel.
- Um nachhaltiger zu werden, investiert der FC Teutonia Ottensen in ein neues LED-Flutlicht – sowie in eine Photovoltaikanlage auf den Kabinendächern.
- Beim Meiendorfer SV kommt die Spende den Spielgästen der zentralen Erstaufnahme Meiendorf zugute. Es sollen weitere Angebote geschaffen werden, um als Verein noch inklusiver sein zu können.

Sport baut Barrieren ab, stiftet Sinn und vermittelt Wertschätzung. Das funktioniert oft aber nur durch viel ehrenamtliches Engagement – darauf möchten wir mit unserer Marke Holsten im Rahmen der Aktion aufmerksam machen. Wir sind stolz, durch den Vereins-Ehrenamtspreis zahlreiche Helferinnen und Helfer unterstützen zu können, die ihre Zeit und Energie ins Ehrenamt stecken und sich dadurch nachhaltig für die Zukunft des Amateursports einsetzen.



FÜR DEN GUTEN ZWECK: FREIWILLIGES ENGAGEMENT UNSERER BELEGSCHAFT

Bei Carlsberg Deutschland ist es uns wichtig, gesellschaftliches Engagement aktiv zu leben. Deshalb fördern wir das Ehrenamt und schaffen Räume, in denen unsere Mitarbeitenden ihre Zeit, Energie und Talente für den guten Zweck einbringen können. Ob beim Wernesgrüner Helferfest oder bei unseren Aktionstagen an den Standorten – wir sind überzeugt: Wer gibt, gewinnt.

Mit dem Convent e.V. besuchten wir bereits einige Male Heimbewohner:innen des Stadtdomizils im Hamburger Schanzenviertel, um für mehr Abwechslung in ihrem oft routinierten Alltag zu sorgen. In Fahrrad-Rikschas radelten wir die mobil eingeschränkten Seniorinnen und Senioren an die schönsten Orte Hamburgs. Unerwartete Highlights wie die Begegnung mit der außergewöhnlichen Furry Convention und ein spontaner Konzert-Stopp beim Reeperbahnfestival kamen dabei nicht zu kurz. Auch gemeinsames Vorlesen und Brettspielrunden sorgten für besondere Momente – auf beiden Seiten.

Auch in Lübz wurde Gemeinschaft erlebbar gemacht: Freiwillige der Belegschaft unserer Brauerei unterstützen das Lübz Mehrgenerationenhaus (MGH) beim Bau einer Kegelbahn. Das MGH ist ein Ort der Begegnung und beliebter Treffpunkt für Anwohnende und Besuchende aus Lübz und Umgebung. Jung und Alt können hier aktiv werden, ihre Freizeit gestalten, voneinander lernen, sich gegenseitig helfen und sich für die Gemeinschaft in der Region stark machen. Um das Erlebnis und Angebot im MGH für alle noch umfangreicher zu gestalten, bestand schon länger die Idee, eine Kegelbahn zu bauen, die mit unserer Hilfe erfolgreich umgesetzt wurde.

Für uns bei Carlsberg ist der generationsübergreifende Charakter solcher Aktionen eine Herzensangelegenheit: Durch das Miteinander von Jung und Alt entsteht nicht nur ein wertvoller Austausch von Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven, sondern auch eine besondere Form der Verbundenheit. Die Älteren profitieren von der Energie sowie der Aufmerksamkeit der Jüngeren und erleben besondere Momente außerhalb des Alltags, während die jüngere Generation wiederum vom reichen Erfahrungsschatz der Senior:innen lernt und das Gefühl von Freude schaffen und sinnhaftes Engagement mitnimmt. Solche Begegnungen stärken das gegenseitige Verständnis und fördern den Respekt zwischen Generationen – genau diese menschlichen Verbindungen machen unsere Gesellschaft stärker und inklusiver.




Doch im Mittelpunkt steht nicht nur unser eigenes Engagement – vor allem das ehrenamtliche Wirken vieler Menschen in ihrer Freizeit verdient unsere höchste Anerkennung. Denn ein Ehrenamt ist alles andere als selbstverständlich: Es ist ein Ausdruck von Zusammenhalt, Mitgefühl und gelebter Verantwortung für die Gemeinschaft. Um diesen Alltagsheld:innen Danke zu sagen, lädt unsere sächsische Brauerei seit nunmehr elf Jahren zum Wernesgrüner Helferfest in die hauseigene Biertenne ein. Der Ursprung der Tradition? 2013 sollte ein klassisches Brauereifest stattfinden, doch ein katastrophales Hochwasser suchte die Region heim. Die Freiwilligen Feuerwehren, das Technische Hilfswerk und andere Ehrenamtliche waren im Dauereinsatz. Kurzum wurde entschieden, dass es im Nachgang anstatt eines Brauereifestes eine Feier für die zahlreichen Helfer:innen geben sollte – die Geburtsstunde des ersten Wernesgrüner Helferfestes. Seitdem übernehmen unsere Mitarbeitenden Jahr für Jahr freiwillig den Service für die geladenen Gäste. 2024 sogar mit prominentem Support: Erstmals unterstützten Spieler und Trainer unserer Partner, der NINERS Chemnitz sowie des FC Erzgebirge Aue, die Brauereimitarbeitenden bei der Bewirtung der über 500 Ehrenamtlichen mit Speisen aus dem Wernesgrüner Gutshof und natürlich ganz viel frisch gezapftem Bier. Wir freuen uns, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind und wir gemeinsam einen Abend im Zeichen des Wernesgrüner Mottos „Uns verbindet mehr.“ verbringen durften.

Diese Engagements zeigen wie viel Teamgeist in unserer Belegschaft steckt. Kolleg:innen aus unterschiedlichsten Abteilungen kommen hier zusammen, lernen sich neu kennen und erleben, was uns verbindet: der Wunsch, etwas Gutes zu tun - und das gemeinsam.



Unser Beitrag zu den SDGs

Bereits 2023 haben wir unser Programm „Together Towards ZERO and Beyond“ einer neuen Bewertung unterzogen. Ziel war es zu analysieren, inwieweit und auf welche Weise TTZAB die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bereits unterstützt oder künftig unterstützen wird – insbesondere im Hinblick auf unsere Maßnahmen und Zielsetzungen für 2030 und 2040. Die folgende Tabelle zeigt, zu welchen konkreten SDG-Unterzielen wir mit unseren TTZAB-Fokusbereichen beitragen.

SDG	ZIEL	TTZAB-BEREICH
 <p>Kein Hunger</p>	<p>2.3 Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere von Frauen, Angehörigen indigener Völker, landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Weidetierhaltern und Fischern, verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung</p> <p>2.4 Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern</p>	<p>ZERO Unökologische Landwirtschaft</p>
		<p>ZERO Unökologische Landwirtschaft</p>
 <p>Gesundheit und Wohlergehen</p>	<p>3.5 Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken</p> <p>3.6 Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Straßenverkehrsunfällen weltweit halbieren</p> <p>3.9 Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern</p>	<p>ZERO Verantwortungsloses Trinken</p>
		<p>ZERO Verantwortungsloses Trinken</p>
		<p>ZERO CO2-Fußabdruck ZERO Wasserverschwendung</p>
 <p>Gleichstellung der Geschlechter</p>	<p>5.5 Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen</p>	<p>Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion</p>

SDG

ZIEL

TTZAB-BEREICH



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

- 6.1 Bis 2030 den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- 6.2 Bis 2030 den Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen
- 6.3 Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern
- 6.4 Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern
- 6.5 Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit
- 6.6 Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen

- ZERO Wasserverschwendung
- ZERO Wasserverschwendung
- ZERO Wasserverschwendung
- ZERO Wasserverschwendung
- ZERO Wasserverschwendung
- ZERO Wasserverschwendung



Bezahlbare und saubere Energie

- 7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen
- 7.3 Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln
- 7.b Bis 2030 die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen




- ZERO CO2-Fußabdruck
- ZERO CO2-Fußabdruck
- ZERO CO2-Fußabdruck








Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

- 8.1 Ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten
- 8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen
- 8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldatinnen und -soldaten, sicherzustellen, und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen
- 8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Erwerbstätigen, einschließlich der Arbeitsmigranten und insbesondere der Arbeitsmigrantinnen, und der Menschen in prekärer Erwerbstätigkeit, fördern

- Beitrag zur Wirtschaft
- Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion Menschenrechte
- Menschenrechte
Verantwortungsvolle Beschaffung

SDG	ZIEL	TTZAB-BEREICH
 <p>Weniger Ungleichheiten</p>	<p>10.2 Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, „Rasse“, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern</p> <p>10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch die Abschaffung diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken und die Förderung geeigneter gesetzgeberischer, politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht</p>	<p>Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion Menschenrechte</p> <hr/> <p>Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion Menschenrechte Verantwortungsvolle Beschaffung</p>
 <p>Nachhaltige Städte und Gemeinden</p>	<p>11.5 Bis 2030 die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten direkten wirtschaftlichen Schäden im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen</p>	<p>ZERO Wasserverschwendung</p>
 <p>Nachhaltige/r Konsum und Produktion</p>	<p>12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen</p> <p>12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Recycling und Wiederverwendung deutlich verringern</p> <p>12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen</p> <p>12.a Die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen</p>	<p>ZERO CO2-Fußabdruck ZERO Unökologische Landwirtschaft ZERO Verpackungsabfälle ZERO Wasserverschwendung</p> <hr/> <p>ZERO Verpackungsabfälle</p> <hr/> <p>Durch unser TTZAB-Programm setzen wir unsere nachhaltigen Praktiken um und verbessern sie. Durch unsere Berichterstattung ermutigen wir andere Unternehmen, ebenfalls nachhaltige Praktiken einzuführen – sowohl indirekt durch unser Beispiel und unsere Offenlegungen als auch direkt, beispielsweise durch unsere Lieferanten- und Partnerbeziehungen bei der Umsetzung von TTZAB. Wir betrachten unser ESG-Programm als Ganzes und unsere ESG-Berichte als unsere Beiträge zu diesem Ziel.</p> <hr/> <p>ZERO CO2-Fußabdruck</p>

SDG	ZIEL	TTZAB-BEREICH
 <p>Maßnahmen zum Klimaschutz</p>	<p>13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken</p>	<p>ZERO CO2-Fußabdruck ZERO Unökologische Landwirtschaft ZERO Wasserverschwendung</p>
 <p>Leben unter Wasser</p>	<p>14.1 Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern</p>	<p>ZERO Unökologische Landwirtschaft ZERO Verpackungsabfälle</p>
 <p>Leben an Land</p>	<p>15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die degradierten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine bodendegradationsneutrale Welt anstreben</p> <p>15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern</p>	<p>ZERO Unökologische Landwirtschaft ZERO Wasserverschwendung</p> <p>ZERO Unökologische Landwirtschaft ZERO Wasserverschwendung</p>
 <p>Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</p>	<p>16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren</p> <p>16.b Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung fördern und durchsetzen</p>	<p>Unserem Kompass folgen</p> <p>Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion Menschenrechte Verantwortungsvolle Beschaffung</p>
 <p>Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</p>	<p>17.17 Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern</p>	<p>ZERO CO2-Fußabdruck ZERO Wasserverschwendung Gesellschaftliches Engagement</p>

WIR BRAUEN FÜR EIN BESSERES HEUTE UND MORGEN

Carlsberg Deutschland GmbH
Jürgen-Töpfer-Str. 50
22763 Hamburg
www.carlsbergdeutschland.de

Kontakt bei Fragen zum Bericht

Natalie Kraemer
CSR Specialist
E-Mail: natalie.kraemer@carlsberg.de

TOGETHER 
TOWARDS
**ZERO &
BEYOND**